

[epochtimes.de](https://www.epochtimes.de)

Britische Regierung veröffentlicht Bericht über Nebenwirkungen der Corona-Impfstoffe

Tim Sumpf

11-14 Minuten

Ein Bericht der britischen Arzneimittelbehörde offenbart weitere Nebenwirkungen der Corona-Impfungen. Insgesamt berichteten über 30.000 Geimpfte bis Ende Januar von über 100.000 unerwünschten Impfreaktionen. Besonders auffällig sind dabei 13 Menschen, die nach der Impfung erblindeten, acht Fehlgeburten und insgesamt 236 Fälle mit tödlichem Ausgang.

Die Liste mit Nebenwirkungen und unerwünschten Reaktionen der Corona-Impfungen wird immer länger. Ein Bericht der britischen Medicines & Healthcare products Regulatory Agency (MHRA, Zulassungs- und Aufsichtsbehörde für Arzneimittel in Großbritannien ähnlich dem Paul-Ehrlich-Institut in Deutschland) fügt den bereits bekannten Impfreaktionen wie [Schmerzen](#), [Gesichtslähmung](#) und [Blutkrankheit](#) nun auch Erblindung und Fehlgeburt hinzu. Der [Bericht](#) wurde am 11. Februar aktualisiert und umfasst Meldungen über Nebenwirkungen seit Beginn der Impfkampagne am 9. Dezember bis Ende Januar.

Laut offiziellen Angaben sind in Großbritannien „mehr als 110.000 Menschen binnen 28 Tagen nach einem positiven Coronatest verstorben“. Dem gegenüber stehen etwa vier

Millionen positiv Getestete, wobei die Überseekolonien (u.a. Gibraltar, Cayman-Inseln, Bermuda) wenige Tausend Fälle beisteuern. Daraus ergibt sich eine Sterblichkeit von etwa 2,5 Prozent, was etwa der [Sterblichkeit einer gewöhnlichen Grippe entspricht](#).

Mehr Nebenwirkungen bei AstraZeneca

Ähnlich VAERS in den USA können Briten den Verdacht auf Nebenwirkungen und unerwünschte Impfreaktion im sogenannten „[Yellow Card scheme](#)“ (Gelbe Karte Schema) berichten und einem Medikament eine „gelbe Karte“ zeigen. Laut Regierungsbericht erhielten bis Ende Januar 9.262.367 Menschen eine, 494.206 Menschen bereits zwei Impfungen. Im selben Zeitraum häuften sich insgesamt 32.139 gelbe Karten mit über 100.000 Einzelreaktionen an. Die ersten Meldungen datieren auf den 9. Dezember, dem ersten Tag der Impfungen.

Etwa zwei Drittel der Meldungen und knapp 60.000 Einzelreaktionen im „Yellow Card scheme“ beziehen sich [auf den Impfstoff von Pfizer/BioNTech](#). Mit Ausnahmen von 72 Fällen, in denen der [Hersteller nicht angegeben](#) wurde, fällt der Rest [AstraZeneca](#) zu. Obwohl der Moderna-Impfstoff in Großbritannien [seit 8. Januar ebenfalls zugelassen](#) ist, listet der Regierungsbericht diesen nicht.

Die Verteilung der Meldungen auf die Impfstoffe spiegelt dabei in etwa die verabreichten Impfstoffe wider. Auffällig ist jedoch, dass eine Meldung bezüglich AstraZeneca durchschnittlich vier Einzelreaktionen beinhaltet, während für Pfizer/BioNTech „nur“ etwa 2,5 Reaktionen auf jeder gelben Karte stehen. Wie [„dailyexpose.co.uk“](#) vorrechnet, berichtete damit etwa einer von 333 Geimpften von unerwünschten Reaktionen oder Nebenwirkungen. Diese könnten jedoch real noch häufiger sein,

„da einige Fälle möglicherweise nicht an das Yellow Card Scheme gemeldet wurden.“

Dass AstraZeneca auch in Deutschland zu Nebenwirkungen führt, mussten kürzlich auch die Rettungswachen im Kreis Minden-Lübbecke feststellen. Nachdem die Mitarbeiter kurzfristig ein Impfangebot mit AstraZeneca nutzten – der Impfstoff ist für Personen über 65 Jahre nicht zugelassen –, meldeten sich mehrere Mitarbeiter krank. „Der Rettungsdienst war zwischenzeitlich personell nicht optimal aufgestellt“, erklärte Kreissprecher Florian Hemann daraufhin dem [„Westfalen-Blatt“](#). Benachbarte Rettungswachen und das DRK halfen aus.

Das „Yellow Card scheme“ umfasst neben den aus den [Impfstudien der Hersteller](#) bereits bekannten Nebenwirkungen und Reaktionen, jedoch noch weitere.

Nebenwirkungen Corona-Impfstoffe

- **Erbblindung**

Insgesamt umfassen die Berichte 1.280 Augenerkrankungen. „Optische Behinderung und Blindheit (außer Farbenblindheit)“ gab es bei [53 Meldungen bezüglich Pfizer/BioNTech](#) [\[Anm.d.Red.: siehe Seite 8\]](#) sowie bei [26 gelben Karten für AstraZeneca \[S. 6\]](#) und [einer Meldung ohne Nennung des Impfstoffs \[S. 4\]](#). In dreizehn Fällen (5 Pfizer, 8 AstraZeneca) sprechen die Meldung von (vollständiger) Blindheit nach der Impfung.

Name: COVID-19 mRNA Pfizer- BioNTech vaccine analysis print

Report Run Date: 11-Feb-2021

Data Lock Date: 10-Feb-2021 19:00:04

Earliest Reaction Date: 19-Jan-2001

MedDRA Version: MedDRA 23.1

Reaction Name	Total	Fatal
Eye disorders Eye disorders cont'd		
Visual impairment and blindness (excl colour blindness)		
Blindness	5	0
Blindness transient	2	0
Central vision loss	1	0
Visual acuity reduced	1	0
Visual impairment	44	0
Eye disorders SOC TOTAL	823	0

Name: COVID-19 vaccine AstraZeneca analysis print

Report Run Date: 11-Feb-2021

Data Lock Date: 10-Feb-2021 19:00:04

Earliest Reaction Date: 05-Jan-2020

MedDRA Version: MedDRA 23.1

Reaction Name	Total	Fatal
Eye disorders		
Visual impairment and blindness (excl colour blindness)		
Blindness	8	0
Blindness transient	2	0
Visual acuity reduced	1	0
Visual impairment	15	0
Eye disorders SOC TOTAL	456	0

Name: COVID-19 vaccine brand unspecified analysis print

Report Run Date: 08-Feb-2021

Data Lock Date: 05-Feb-2021 19:00:04

Earliest Reaction Date: 04-Jan-2021

MedDRA Version: MedDRA 23.1

Reaction Name	Total	Fatal
Eye disorders		
Visual impairment and blindness (excl colour blindness)		
Blindness transient	1	0
Eye disorders SOC TOTAL	1	0

Meldungen über Verdachtsfälle von Nebenwirkungen „Störung der Augen“ im „Yellow Card scheme“.Foto: Bildschirmfotos MHRA

- **Zerebrovaskuläre Unfälle (Schlaganfall)**

In 43 Fällen (Pfizer/BioNTech 32 [S. 31], AstraZeneca 11 [S. 24]) berichteten Betroffene (oder ihre Hinterbliebenen) von zerebrovaskuläre Unfällen nach einer Pfizer-Impfung. Das plötzliche Absterben von Gehirnzellen aufgrund von Sauerstoffmangel infolge einer Unterbrechung der Blutzufuhr

durch Verstopfung oder Riss einer Arterie zum Gehirn ist auch als Schlaganfall bekannt. In sieben Fällen – 3 nach Pfizer/BioNTech, 4 nach AstraZeneca-Impfung – endete dieser tödlich.

EpochTimes

Name: COVID-19 mRNA Pfizer- BioNTech vaccine analysis print

Report Run Date: 11-Feb-2021

Data Lock Date: 10-Feb-2021 19:00:04

Earliest Reaction Date: 19-Jan-2001

MedDRA Version: MedDRA 23.1

Reaction Name	Total	Fatal
Nervous system disorders		
Central nervous system haemorrhages and cerebrovascular accidents		
Brain stem infarction	1	1
Cerebellar infarction	2	0
Cerebellar stroke	1	0
Cerebral artery occlusion	1	0
Cerebral haemorrhage	6	2
Cerebral infarction	5	0
Cerebrovascular accident	32	3
Haemorrhage intracranial	2	0
Haemorrhagic stroke	1	1
Ischaemic cerebral infarction	1	0
Ischaemic stroke	6	1
Lacunar infarction	2	0
Lacunar stroke	1	0
Subarachnoid haemorrhage	2	1
Central nervous system inflammatory disorders NEC		

Name: COVID-19 vaccine AstraZeneca analysis print

Report Run Date: 11-Feb-2021

Data Lock Date: 10-Feb-2021 19:00:04

Earliest Reaction Date: 05-Jan-2020

MedDRA Version: MedDRA 23.1

Reaction Name	Total	Fatal
Nervous system disorders		
Central nervous system haemorrhages and cerebrovascular accidents		
Brain stem stroke	1	0
Cerebrovascular accident	11	4
Haemorrhagic stroke	1	0
Ischaemic stroke	1	0
Cervical spinal cord and nerve root disorders		

Meldungen über Verdachtsfälle von Nebenwirkungen „Schlaganfall“ im „Yellow Card scheme“.Foto: Bildschirmfotos MHRA

- **Schwangerschaftsabbruch und Fehlgeburt**

Aufgrund unzureichender Datenlage haben weder Pfizer/BioNTech noch AstraZeneca und Moderna ihre Impfstoffe für Schwangere zugelassen. Welche [Auswirkungen mRNA-Impfungen auf die Fruchtbarkeit](#) oder stillende Mütter hat, sei ebenfalls unbekannt. Die britische Regierung verkündete ihrerseits vor Beginn der Impfkampagne, dass „bei Frauen im gebärfähigen Alter eine Schwangerschaft vor der Impfung ausgeschlossen [und] eine Schwangerschaft für mindestens zwei Monate nach der zweiten Dosis vermieden“ werden sollte.

Dennoch listet das „Yellow Card scheme“ für Pfizer/BioNTech acht [S. 36], für AstraZeneca neun [S. 28] Verdachtsfälle im Zusammenhang mit Schwangerschaften. Etwa die Hälfte davon bezieht sich auf „Abortion spontaneous“, zu deutsch spontane Abtreibungen oder Fehlgeburten. In zwei Fällen traten nach der Impfung mit AstraZeneca verfrühte Wehen beziehungsweise ein vorzeitiges Platzen der Fruchtblase auf.

EpochTimes

Name: COVID-19 mRNA Pfizer- BioNTech vaccine analysis print

Report Run Date: 11-Feb-2021

Data Lock Date: 10-Feb-2021 19:00:04

Earliest Reaction Date: 19-Jan-2001

MedDRA Version: MedDRA 23.1

Reaction Name	Total	Fatal
Pregnancy conditions		
Abortions spontaneous		
Abortion spontaneous	5	0
Maternal complications of pregnancy NEC		
Morning sickness	1	0
Normal pregnancy, labour and delivery		
Pregnancy	2	0
Pregnancy conditions SOC TOTAL	8	0

Name: COVID-19 vaccine AstraZeneca analysis print

Report Run Date: 11-Feb-2021

Data Lock Date: 10-Feb-2021 19:00:04

Earliest Reaction Date: 05-Jan-2020

MedDRA Version: MedDRA 23.1

Reaction Name	Total	Fatal
Pregnancy conditions		
Abortions spontaneous		
Abortion spontaneous	3	0
Labour onset and length abnormalities		
Premature labour	1	0
Premature rupture of membranes	1	0
Maternal complications of pregnancy NEC		
Morning sickness	1	0
Normal pregnancy, labour and delivery		
Pregnancy	3	0
Pregnancy conditions SOC TOTAL	9	0

Meldungen über Verdachtsfälle von Nebenwirkungen in Verbindung mit Schwangerschaften im „Yellow Card scheme“.Foto: Bildschirmfotos MHRA

- **Gesichtslähmung**

Die Berichte umfassen zudem 107 Nervenstörungen im Gesicht nach Pfizer/BioNTech-Impfungen, einschließlich Lähmung, Parese und Spasmen. Nach Impfungen von AstraZeneca kamen bislang 17 Meldungen zusammen. Lähmungen an andere Körperstellen traten in mindestens 21 Fällen auf (Pfizer 15, AstraZeneca 5, ohne Zuordnung 1). In den meisten Fällen seien die Lähmungserscheinungen nach wenigen Tagen abgeklungen.

- **Todesfälle**

Auch in Großbritannien werden Todesfälle in der zeitlichen Folge der Impfungen berichtet. Die Meldungen umfassen insgesamt 236 fatale Fälle. Davon werden 141 explizit als

„Todesfälle“ geführt, in allen anderen Fällen ist eine andere Nebenwirkung mit tödlichem Ausgang aufgeführt. 76 Fälle beziehen sich auf den Impfstoff von Pfizer/BioNTech [S. 13], 64 Fälle auf AstraZeneca [S. 10]. Ein Fall ist ohne Zuordnung des Impfstoffs [S. 6].

Besonders auffällig unter den Todesfällen sind dabei 15 Fälle „plötzlichen Todes“ (neun bei Pfizer/BioNTech, sechs bei AstraZeneca), die laut „dailyexpose“ „unmittelbar nach der Impfung tot umgefallen sind“.

EpochTimes

Name: COVID-19 mRNA Pfizer- BioNTech vaccine analysis print

Report Run Date: 11-Feb-2021

Data Lock Date: 10-Feb-2021 19:00:04

Earliest Reaction Date: 19-Jan-2021

MedDRA Version: MedDRA 23.1

Reaction Name	Total	Fatal
General disorders		
Death and sudden death		
Clinical death	1	1
Death	66	66
Sudden death	9	9
Febrile disorders		

Name: COVID-19 vaccine AstraZeneca analysis print

Report Run Date: 11-Feb-2021

Data Lock Date: 10-Feb-2021 19:00:04

Earliest Reaction Date: 05-Jan-2020

MedDRA Version: MedDRA 23.1

Reaction Name	Total	Fatal
General disorders		
Death and sudden death		
Death	56	56
Sudden death	6	6
Febrile disorders		

Name: COVID-19 vaccine brand unspecified analysis print

Report Run Date: 08-Feb-2021

Data Lock Date: 05-Feb-2021 19:00:04

Earliest Reaction Date: 04-Jan-2021

MedDRA Version: MedDRA 23.1

Reaction Name	Total	Fatal
General disorders		
Death and sudden death		
Death	1	1
Febrile disorders		

Meldungen über Verdachtsfälle von Nebenwirkungen „Tod“ im „Yellow Card scheme“.Foto: Bildschirmfotos MHRA

Zwischenbilanz der britischen Regierungsbehörde

Angesichts dieser Zahlen erklärt die MHRA: „Ein hoher Anteil der im Rahmen der bisherigen Impfkampagne geimpften Personen ist sehr alt, von denen viele auch bereits bestehende Erkrankungen haben werden“. Die Behörde kommt daher zu dem Schluss, dass beide Impfstoffe „keine weiteren neuen Sicherheitsbedenken“ aufweisen. Alle Impfstoffe und Medikamente hätten „einige Nebenwirkungen“, die entsprächen im Falle der Corona-Impfstoffe aber „den Erwartungen aus den klinischen Studien“. Weiter heißt es:

Nach einer sehr umfangreichen Exposition in der britischen Bevölkerung wurden aus den bisher eingegangenen Berichten keine weiteren neuen Sicherheitsbedenken identifiziert, und für

die Fälle anderer Erkrankungen, die in zeitlichem Zusammenhang mit der Impfung berichtet wurden, deuten die verfügbaren Beweise derzeit nicht darauf hin, dass der Impfstoff das Ereignis verursacht hat.“

Dem Gegenüber steht die Definition eines „Corona-Toten“, der in Großbritannien bis zu 28 Tagen nach einem positiven Testergebnis „definitiv an COVID-19“ gestorben sei. Dieser Zeitraum ist etwa 10 bis 14 Tage länger als bis ein positiv Getesteter offiziell als genesen zählt.

Unterstützen Sie unabhängigen und freien Journalismus

Danke, dass Sie Epoch Times lesen. Ein Abonnement würde Sie nicht nur mit verlässlichen Nachrichten und interessanten Beiträgen versorgen, sondern auch bei der Wiederbelebung des unabhängigen Journalismus helfen und dazu beitragen, unsere Freiheiten und Demokratie zu sichern.

Angesichts der aktuell schwierigen Zeit, in der große Tech-Firmen und weitere Player aus dem digitalen Werbemarkt die Monetarisierung unserer Inhalte und deren Verbreitung einschränken, setzt uns das als werbefinanziertes Nachrichten-Portal unter großen Druck. Ihre Unterstützung kann helfen, die wichtige Arbeit, die wir leisten, weiterzuführen. Unterstützen Sie jetzt Epoch Times indem Sie ein Abo abschließen – es dauert nur eine Minute und ist jederzeit kündbar. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

[Monatsabo ab 7,90 Euro Jahresabo ab 79,- Euro](#)

Gerne können Sie EPOCH TIMES auch durch Ihre Spende unterstützen:

[Jetzt spenden!](#)

Unsere Buchempfehlung

Alle Völker der Welt kennen den Teufel aus ihren Geschichten und Legenden, Traditionen und Religionen. Auch in der modernen Zeit führt er – verborgen oder offen – auf jedem erdenklichen Gebiet seinen Kampf gegen die Menschheit: Religion, Familie, Politik, Wirtschaft, Finanzen, Militär, Bildung, Kunst, Kultur, Medien, Unterhaltung, soziale Angelegenheiten und internationale Beziehungen.

Er verdirbt die Jugend und formt sich eine neue, noch leichter beeinflussbare Generation. Er fördert Massenbewegungen, Aufstände und Revolutionen, destabilisiert Länder und führt sie in Krisen. Er heftet sich - einer zehrenden Krankheit gleich - an die staatlichen Organe und die Gesellschaft und verschwendet ihre Ressourcen für seine Zwecke.

In ihrer Verzweiflung greifen die Menschen dann zum erstbesten „Retter“, der im Mantel bestimmter Ideologien erscheint, wie Kommunismus und Sozialismus, Liberalismus und Feminismus, bis hin zur Globalisierungsbewegung. Grenzenloses Glück und Freiheit für alle werden versprochen. Der Köder ist allzu verlockend. Doch der Weg führt in die Dunkelheit und die Falle ist bereits aufgestellt. Hier [mehr zum Buch](#).

Jetzt bestellen - Das dreibändige Buch ist sofort erhältlich zum Sonderpreis von 50,50 Euro im Epoch Times Online Shop

Das dreibändige Buch „Wie der Teufel die Welt beherrscht“ untersucht auf insgesamt 1008 Seiten historische Trends und die Entwicklung von Jahrhunderten aus einer neuen

Perspektive. Es analysiert, wie der Teufel unsere Welt in verschiedenen Masken und mit raffinierten Mitteln besetzt und manipuliert hat.

[Gebundenes Buch](#): Alle 3 Bände für 50,50 Euro (kostenloser Versand innerhalb Deutschlands); [Hörbuch](#) und [E-Book](#): 43,- Euro.

Weitere Bestellmöglichkeiten: Bei [Amazon](#) oder direkt beim Verlag der Epoch Times – Tel.: +49 (0)30 26395312, E-Mail: [\[email protected\]](#)